

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Maja Kopp und Kons. betreffend Entwässerung im Moostal

(überwiesen am 26. September 2007)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 26. September 2007 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Maja Kopp und Kons. betreffend Entwässerung im Moostal überwiesen:

Wortlaut:

"In den letzten Jahren kommt es wiederholt zu Problemen bei der Entwässerung des Moostals. Wasserströme fliessen bei starken Regenfällen unkontrolliert über Wiesen und ins Ackerland. Erosion, als Folge davon, mindert den Wert der landwirtschaftlich genutzten Flächen. Mittels dringend notwendig gewordener Sofortmassnahmen in den Jahren 2006 und 2007 kann die Situation etwas entschärft werden.

Der Flurname „Im Moos“ bezeichnet Feuchtgebiete, Zonen mit Vernässungen und Quellsümpfen. Da das Moostal schon seit jeher – und bis heute – eine grosse Bedeutung für die Landwirtschaft Riehens hat, wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts damit begonnen, das Wasser gezielt abzuleiten. 1943 wurde ein aufwendiges, fein verästeltes Drainagesystem erstellt.

Nach über 60 Jahren kann dieses System heute seine Aufgabe nicht mehr erfüllen, es ist dringend zu sanieren. Aus heutiger Sicht macht es jedoch keinen Sinn, das bisherige System in gleicher Form zu reparieren. Die Kosten dafür wären unangemessen hoch. Heute hat man Kenntnis davon, wie auf ökologisch sinnvollere und gleichzeitig ökonomischere Weise die Entwässerung gelöst werden kann.

Angesichts des Handlungsbedarfs in dieser Sache bitte ich den Gemeinderat zu prüfen und berichten,

1. wie er gedenkt, das Problem der Entwässerung im Moostal zu lösen.
2. wie neben den erfolgten und schon geplanten Notmassnahmen eine langfristige Lösung erreicht werden kann.
3. ob der Gemeinderat gewillt ist, die Sanierung der Drainage mit einer ökologischen Aufwertung des Immenbachs oberhalb des „Mooswäldeli“ zu verbinden.
4. ob der Gemeinderat bereit ist, bei den zuständigen kantonalen Stellen auf die Dringlichkeit des Problems hinzuweisen und die Interessen der Landwirtschaft, der Landbesitzer und der „Erholung suchenden“ Bevölkerung Riehens zu vertreten.“

sig. Maja Kopp-Hamberger
David Atwood
Lukas Baumgartner
Roland Engeler-Ohnemus
Marianne Hazenkamp-von Arx
Salome Hofer
Monika Kölliker-Jerg

Roland Lötscher
Hans-Rudolf Lüthi
Andrea Pollheimer
Franziska Roth-Bräm
Jürg Sollberger
Guido Vogel



2. Bericht des Gemeinderats

Die Entwässerungsprobleme im Moostal und das Vorgehen zur Lösungsfindung wurden vom Gemeinderat bei verschiedenen Gelegenheiten umschrieben, so etwa in den Zwischenberichten im September 2012 und Dezember 2013 zum vorliegenden Anzug.

Eine von externen Planern beschriebene Variante zur Gesamtentwässerung des Moostals sah eine integrale, kombinierte Abflussführung mit offenen und geschlossenen Abflüssen vor und wurde im Zwischenbericht vom September 2012 ausführlich beschrieben. Die vorgesehenen Massnahmen wurden daraufhin der Naturschutzkommission sowie einem Bodenerosionsexperten zur Stellungnahme unterbreitet. Nach Meinung dieser Fachleute schenkt der Vorschlag dem Problem des Wasserzulaufs aus den oberhalb liegenden Wald- und Landwirtschaftsparzellen in Zwischenbergen, der Bewirtschaftung sowie der Retention (Zurückhalten und Versickern des Wassers) zu wenig Beachtung. Die Fachleute gehen davon aus, dass mit einer stärkeren Gewichtung der Bewirtschaftung und einer frühzeitigen Fassung des Wassers sich möglicherweise auch teurere bauliche Massnahmen mit unsicheren Auswirkungen einsparen lassen. Im vergangenen Jahr wurde nun der Lösungsvorschlag unter Einbezug der Hinweise der Naturschutzkommission und des Bodenerosionsexperten in einer Reihe von Workshops mit den Landwirten und verschiedenen Fachexperten diskutiert und weiterentwickelt.

Parallel zur Erarbeitung eines Gesamtprojekts zur Entwässerung des Moostals wurden in den letzten Jahren verschiedene Massnahmen umgesetzt wie z. B. das Anlegen eines Wassersammlers beim Vormbergweg und der Weiterleitung des Wassers in die bestehende Drainagesammelleitung. Auch die Umsetzung des Bodenfruchtbarkeitsprojekts des Bundes, in dessen Folge seit 2009 ehemaliges Ackerland vermehrt als Dauergrünland genutzt wird, hat die Entwässerungssituation im Moostal entschärft.

3. Beantwortung der Fragen

Angesichts des Handlungsbedarfs in dieser Sache bitte ich den Gemeinderat zu prüfen und berichten,

- 1. wie er gedenkt, das Problem der Entwässerung im Moostal zu lösen.*
- 2. wie neben den erfolgten und schon geplanten Notmassnahmen eine langfristige Lösung erreicht werden kann.*

Wie im letzten Zwischenbericht aufgeführt, ist sowohl die Speicherkapazität der Böden als auch eine möglichst frühzeitige und kontrollierte Fassung des Oberflächenabflusses bei Starkregenereignissen zentral, um die Entwässerung im Moostal langfristig zu lösen.

In den durchgeführten Workshops wurde deshalb gemeinsam mit den Landwirten geprüft, wo die bereits angepasste Bewirtschaftung weitergeführt werden kann, um die Speicherkapazität der Böden zu nutzen und zu verbessern und wo bauliche Massnahmen notwendig sind, um das Wasser abzuführen resp. im Gebiet zurückzuhalten. Dabei zeigte sich, dass in Teilen des Moostals ein funktionierendes Drainagenetz nötig ist, um weiterhin auch Acker-



Seite 3

bau betreiben zu können. Die in den Workshops für konsensfähig befundenen Massnahmen sehen nun eine teilweise Sanierung der Drainagen, verschiedene Retentionsflächen sowie eine Offenlegung des Immenbachs bis zum Scheibenstand vor. Die diskutierten Massnahmen sind nun weiter auszuarbeiten, die benötigten Kapazitäten sind zu berechnen und die Kosten abzuschätzen.

Ebenfalls wurde letztes Jahr gemeinsam mit dem Kanton geklärt, wie das Projekt „Bodenfruchtbarkeit Region Basel“, welches von 2009-2014 mit Bundesgeldern finanziert wurde, weitergeführt werden kann. Im Projekt werden gemeinsam mit den Landwirten Massnahmen umgesetzt mit dem Ziel, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und die Erosion zu vermeiden. Die Massnahmen umfassen z. B. die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland oder eine angepasste Bewirtschaftung der Ackerflächen mit Streifensaaten. Kanton und Gemeinde werden die Beratung der Landwirte und die Abgeltungsbeiträge für Bewirtschaftungsmassnahmen gemeinsam weiterführen.

3. *ob der Gemeinderat gewillt ist, die Sanierung der Drainage mit einer ökologischen Aufwertung des Immenbachs oberhalb des „Mooswäldeli“ zu verbinden.*

Die in den Workshops diskutierten Massnahmen sehen einerseits eine Sanierung der Drainage in Teilen des Moostals sowie andererseits eine Offenlegung des Immenbachs oberhalb des Mooswäldeli vor.

4. *ob der Gemeinderat bereit ist, bei den zuständigen kantonalen Stellen auf die Dringlichkeit des Problems hinzuweisen und die Interessen der Landwirtschaft, der Landbesitzer und der „Erholung suchenden“ Bevölkerung Riehens zu vertreten.“*

Über das Bodenfruchtbarkeitsprojekt ist das zuständige Amt für Umwelt und Energie bereits heute in die Lösungsfindung für die Entwässerungsprobleme im Moostal involviert. Auch an den Workshops waren Vertreter der verschiedenen kantonalen Fachstellen anwesend. Federführend bei der weiteren Projektbearbeitung ist aber nach wie vor die Gemeinde.

4. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 10. Februar 2015

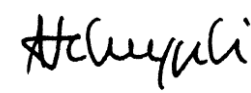
Gemeinderat Riehen

Der Präsident:



Hansjörg Wilde

Der Gemeindeverwalter:



Andreas Schuppli